



Dekarbonisierung

Bitte weiterlesen!

Die Überschrift ist das Wichtigste an jedem Artikel. Sie entscheidet darüber, ob man weiterliest. Vielleicht würden wir den Klimawandel ernster nehmen, wenn die Begriffe handlicher wären. „Die Welt am Abgrund! Wir müssen handeln!“ So müsste eigentlich die Überschrift lauten. Nähern wir uns also der Frage, ob und wenn ja, wie diese Welt noch zu retten ist.

Dabei spielt die Reduzierung der CO₂-Emissionen eine existenzielle Rolle. Und Dekarbonisierung bedeutet genau das, nämlich den Schadstoffausstoß zu reduzieren, „mit dem langfristigen Ziel, sektorübergreifend keine Treibhausgasemissionen mehr auszustoßen. Im Begriff Dekarbonisierung steckt das Wort ‚Karbon‘, das für Kohlenstoff steht.“

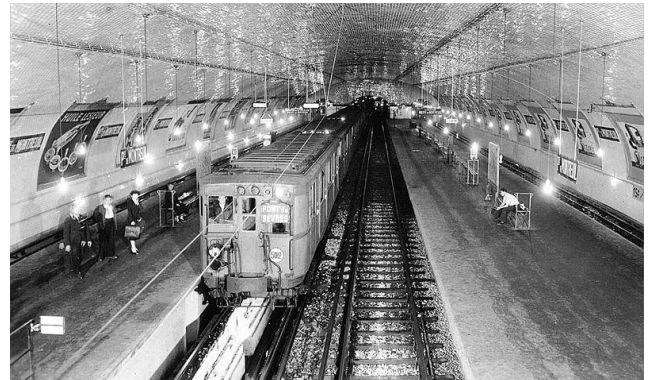
Und noch ein Satz aus dem Lexikon zum Merken: „Kohlenstoff gelangt im Wesentlichen durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Erdgas und Erdöl in die Atmosphäre und treibt den Klimawandel durch den Treibhauseffekt an. Über die Verringerung der Emissionen trägt die Dekarbonisierung direkt dazu bei, die Erderwärmung einzudämmen und langfristige klimatische Veränderungen abzuschwächen. Das globale Klimaziel besteht darin, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.“

Dankenswerterweise gibt es Unternehmen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, dieses Ziel zu erreichen. Noch ist also die Welt nicht verloren. Darüber diskutierten am 12. September rund 600 Fachleute im Gasometer des Schöneberger **EUREF-Campus SPIE**. Gastgeber war die französische Gesellschaft **SPIE**. Das Unternehmen beschäftigt rund 18.000 Mitarbeitende in Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, der Slowakei und Tschechien. Allein in Berlin sind 864 Mitarbeitende und 71 Auszubildende tätig.

SPIE ist ein modernes, innovatives Unternehmen mit einer langen beeindruckenden Geschichte, nachzulesen bei Wikipedia. Die Buchstaben SPIE bedeuten „Société Parisienne pour l'Industrie Electrique“ (Pariser Gesellschaft für die Elektroindustrie) und wurde 1900 zur Weltausstellung in Paris gegründet, um die Métro Paris zu elektrifizieren.

„Das Unternehmen bietet heute technische Dienstleistungen rund um die Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung im Rahmen der Energiewende sowie der digitalen Transformation seiner Kunden an. Die SPIE Gruppe bündelt die Aktivitäten in:

Dienstleistungen in der Mechanik und Elektrotechnik, Dienstleistungen für Informationstechnik und Kommunikationstechnik, Technisches Facility Management sowie Energieübertragungs- und Verteilungsdienstleistungen.“



Pariser Métro um 1930 – Foto: Wikipedia

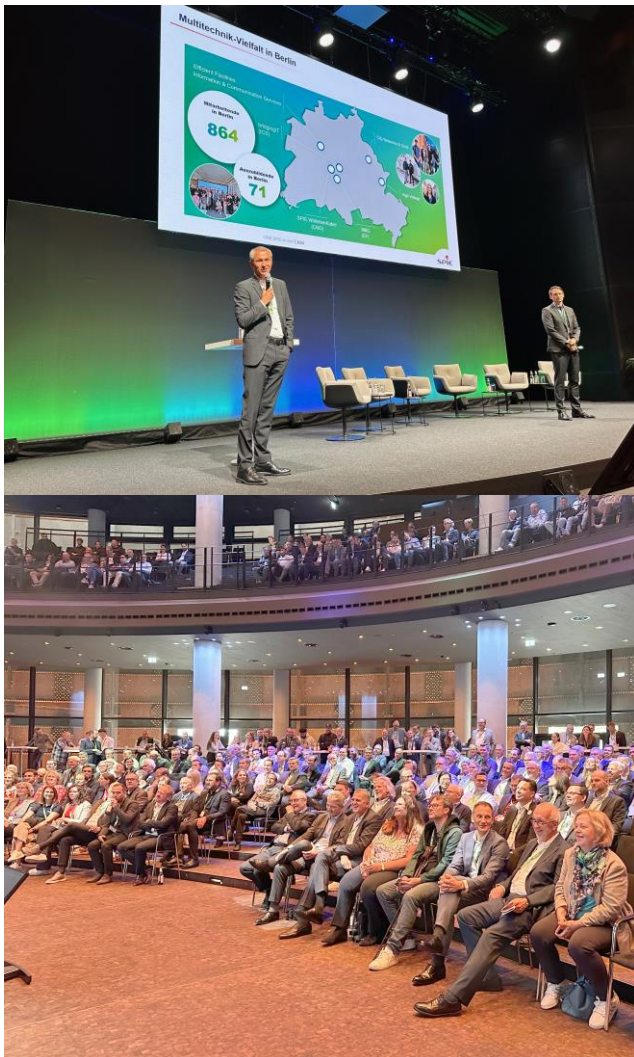
SPIE sorgt auf dem EUREF-Campus Berlin für das technische Facility Management. Und in diesem Jahr zieht SPIE auf den neuen **EUREF-Campus Düsseldorf**.



„Der EUREF-Campus unterstreicht wie kaum ein anderer Ort die Ausrichtung von SPIE als starken Partner für den Klimaschutz und die Digitalisierung. Denn als größter klimaneutraler Campus Nordrhein-Westfalens wird er schon zur Fertig-

stellung die CO₂-Ziele der Bundesregierung für das Jahr 2045 erfüllen. Wir versprechen uns hier viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs mit Akteuren aus Unternehmen, Start-ups, Wissenschaft und Forschung. Dienstleistungen für eine kohlenstofffreie Wirtschaft sind das Kerngeschäft von SPIE. Deshalb verstehen wir uns als Teil der Lösung für eine nachhaltige Zukunft. Der EUREF-Campus Düsseldorf unterstreicht wie kaum ein anderer Ort diese Ausrichtung von SPIE.“, sagt **Markus Holzke**, Geschäftsführer von SPIE Deutschland & Zentraleuropa.

Mit dem Format „SPIE on tour“ ist das Unternehmen bundesweit unterwegs, um seine Dienstleistungen bestehenden und neuen Kunden vorzustellen. Am 12. September stand Berlin auf dem Tourneepplan, und als Location wurde natürlich der EUREF-Campus in Schöneberg ausgewählt.



In Vorträgen wurden u.a. folgende Themen behandelt: „Lösungen für eine klimafreundliche und digitale Zukunft“, „Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft“, „Digitalisierung als Treiber der Energiewende“, „Vom Windkraftwerk ins Übertragungsnetz“, „Trends im Kommunikationsbereich - was treibt den Wandel wirklich an?“ und „Mobilfunk heute und in Zukunft.“

In Berlin ist SPIE u.a. für die **Berliner Energie und Wärme BEW, 50Hertz, Vattenfall, Siemens, das Pergamon Museum, Stromnetz Berlin** und den **EUREF-Campus** tätig. Ganz aktuell hat das **Auswärtige Amt** vorzeitig den Vertrag für die nächsten fünf Jahre verlängert. *Bereits seit knapp 20 Jahren ist SPIE für das Außenministerium tätig und verant-*

wortet das Technische Facility Management für nahezu alle gebäudetechnischen Anlagen der Immobilie, in der rund 3.000 Personen arbeiten.“



Über so viel Zuspruch freut sich besonders der CEO und Chairman der SPIE-Gruppe **Gauthier Louette**.

Auf den 186.000 Quadratmetern des Ministeriums sorgt SPIE neben dem reibungslosen Betrieb der Gebäudeleittechnik für die Wartung, Inspektion und Instandsetzung der raumlufttechnischen Anlagen, der Heizungs-, Sprinkler-, Tür-, Kälte-, Aufzugs-, Netzersatz-, Elektro- und Sanitäranlagen sowie der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik.

Dafür steht ein 21-köpfiges Team des Multitechnik-Dienstleisters rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.



Die EUREF-Vorstände **Karin Teichmann, Reinhard Müller, und Kevin Hauert** sind SPIE dankbar dafür, dass auf dem Campus in Berlin alles so gut funktioniert. Vor allem aber freuen sie sich darüber, in einer Woche das Richtfest und die Eröffnung des EUREF-Campus Düsseldorf feiern zu können, wo schon ein paar Bäume gepflanzt wurden.



Fotos: Ed Koch – Düsseldorf: EUREF

Ed Koch